

# INTERMEZZO

Juli 2017

40 Jahre Permatrend - eine Fortsetzungsgeschichte in zwölf Folgen



## Folge 7: Phönix aus der Asche oder der erzwungene Neuanfang

**Nachdem der erste Schock überwunden war, machte sich das Team der Permatrend mit vereinten Kräften daran, einen Notbetrieb zu organisieren.**

Parallel dazu wurde der Wiederaufbau des Gebäudes geplant: die Frage, ob man aufgeben oder kämpfen will, stellte sich nur ganz kurz. In der Firma steckte so viel Herzblut und Engagement aller Mitarbeitenden, dass das Motto schnell klar war: die Permatrend darf nicht untergehen – dieses Credo schweißte in den nächsten Monaten alle zusammen.

Dass das Gebäude der Ikea gehört, erwies sich als Glücksfall: diese beauftragte noch am Wochenende des Brandes ihren Hausarchitekten mit der Planung eines Neubaus. Da es schnell gehen musste, wurde das neue Gebäude in den gleichen Dimensionen erstellt, was ein verkürztes Bewilligungsverfahren ermöglichte. Der Neubau bot die Chance, nicht nur die Räume und Einrichtungen, sondern auch den gesamten Auftritt zu modernisieren. Dank neuartigen Bauweisen konnte ein rasantes Tempo vorgelegt werden. So wurden die Dachelemente millimetergenau vorproduziert, mit mehreren Lastwagen angeliefert und mit einem Kran in nur 5 Stunden aufgesetzt. 7 Monate nach der Katastrophe konnten die neuen Räumlichkeiten bezogen werden - nach einer harten Phase, in der Werner Biedert im Schnelldurch-

lauf täglich wegweisende Entscheidungen fällen musste. Wichtige strategische Ausrichtungen, die Wahl neuer Maschinen oder auch nur die Definition der Teppichfarbe haben normalerweise einen Vorlauf; damals erfolgte alles unter grossem Zeitdruck. Diese Phase hat ihn viel Kraft und Energie gekostet und an den Rande der völligen Erschöpfung gebracht.



Sechs Wochen nach dem Brandanschlag haben sich die Täter bei der Polizei gestellt: es war eine Gruppe junger Erwachsener, welche sich die Langeweile nach dem Ausgang vertreiben wollte. Sie hinterliessen in jener Nacht an mehreren Orten Spuren der Zerstörung mit einem Schaden in Millionenhöhe. Dass sich keiner der Brandstifter, die aus einem Nachbardorf stammten, je gemeldet hat, hat Werner Biedert und alle Mitarbeitenden sehr getroffen. Natürlich konnte man die Tat nicht ungeschehen machen, trotzdem hätte ein Wort der Entschuldigung oder ein Zeichen der Reue allen Betroffenen gut getan.



## Glück im Unglück

Zum grossen Glück war die Permatrend nicht unterversichert. Wie schnell und ungewollt das passieren kann, wurde uns bei der Ermittlung der Schadenssumme klar. Es lohnt sich auf jeden Fall, ob geschäftlich oder privat, diese Frage zu klären. Vermutlich hätte die Firma mit einer Unterversicherung die Katastrophe nicht überlebt – so wie es bei mehr als 50% der KMU nach einer solchen Situation der Fall ist.



Als im April der Betrieb in den neuen, hellen Räumen, ausgestattet mit modernsten Computern und Telefonen, wieder aufgenommen werden konnte, gab es Momente, in denen man dem Ganzen sogar etwas Positives abgewinnen konnte. Ganz nach dem Motto: "was dich nicht umbringt, macht dich stärker".

**PERMA**trend  
einfach besser veredelt